



Damals

Schweinheimer Schulgeschichte

Im Jahre 1846 konnten bei einer Zählung von 221 Hausbesitzern 24 ihren Namen nicht schreiben und mussten mit Kreuzchen unterzeichnen.

Erstmals taucht der Name eines Schulmeisters in dieser Gemeinde 1758 auf, als an Stelle des verstorbenen Johann Georg Appelman ein ehemaliger Schneider, Johann Georg Heimbach aus Watterbach, tritt. Der nächste, Konrad Steinbacher, stammte aus Damm und wurde in den Gemeinderechnungen bis 1792 geführt.



Das alte Rathaus.

1808 wurde in den Räumen des Rathauses die zweite Schule eingerichtet und ein zweiter Lehrer angestellt. Ab 1820 stand im Obergeschoss des Rathauses ein drittes Schulzimmer zur Verfügung, 1822 wurde eine dritte Schule geschaffen.

Schon 1854 wurde die Einrichtung einer vierten Schule nötig, und man trennte die Schulkinder nach Geschlechtern – zwei Mädchen- und zwei Knabenschulen. Die Mädchen wurden von zwei Ordensfrauen der Armen Schulschwestern unterrichtet

Schließlich gab es in Schweinheim dann sieben Schulen: drei Mädchen-, drei Knaben- und eine gemischte Schule, 1911/12 waren es vier Knaben- und vier Mädchenschulen, 1912 wurde eine fünfte Mädchenschule errichtet.



Die Mädchenschule - Foto: Eymann

1922 war die Zahl der Schulen auf insgesamt 13 gestiegen.

Zu Anfang dieses Jahrhunderts herrschte in der Schule große Raumnot. Deshalb entschloss sich die Gemeinde, ein neues Schulgebäude zu bauen, und die Regierung entschied, dass dieses in der Schulstraße errichtet werden sollte. Ursprünglich wollte der Pfarrer den Platz für eine neue Kirche haben, doch er musste nachgeben, und im Frühjahr 1903 begann man mit dem Schulhausneubau. Im Herbst 1904 stand das Gebäude, und am 23. November konnte Einweihung gefeiert werden.



Die Schulstraße, heutige Freundstraße, mit Schule.

Im Untergeschoss waren einige Räume für die Feuerwehrgeschäfte untergebracht, außerdem gab es im Haus noch zwei Lehrerwohnungen. Die Schule wurde bei dem großen Bombenangriff auf Aschaffenburg am 21. November 1944 zerstört.

Auf dem Bild ist im Vordergrund das Schwesternhaus zu sehen. Hier wirkten die Schwestern der Diözesankongregation der Töchter des Allerheiligsten Erlösers (Mutterhaus in Würzburg) viele Jahre segensreich in der Krankenpflege. Im Jahre 1900 waren die beiden ersten Schwestern nach Schweinheim gekommen. In aufopfernder, dienender und helfender Arbeit aus Nächstenliebe haben sie viel für die Gemeinde und ihre Bürger getan. – Heute dient das Schwesternhaus als Wohnung.



1956 wurde mit der Pestalozzischule die „schönste Schule des Regierungsbezirks“ durch die Stadt errichtet.

Das Schulgelände liegt an der Schweinheimer Straße – gegenüber den früheren „Regina-Lichtspielen“ – auf einem nach Süden zu abfallenden Hang.

Im Norden wird es durch die Matthäusstraße, im Westen durch einen Fußweg, der die genannte Straße und die Sonnenstraße verbindet, begrenzt. Im zweiten Bauabschnitt wird an der Sonnenstraße ein Klassenbau mit Verbindungsgang zum Hauptbau errichtet. Ein Höhenunterschied von teilweise mehr als vier Metern – er wurde durch Mauern und Böschungen überwunden –, hebt das Schulgebäude über die verkehrsreiche Schweinheimer Straße. Die umgebenden Straßen sind bzw. werden in offener Bauweise bebaut, so daß man von den Klassenbauten; einen prächtigen Ausblick genießt. Das Schulgelände ist mit 16.700 qm zwar nicht übermäßig groß, aber groß genug, um ein unbeengtes Lehren, Lernen und Bewegen zu gestatten.

Die einzelnen Bauteile, die sinnvoll zueinander in Beziehung gebracht sind, ergeben eine lebendige, trotzdem aber geschlossene Gliederung.

Textpassagen aus Main-Echo und Schweinheimer Bilderbogen
Fotos Archiv HUGV

HUGV_Schweinheim_MTB_20260611_Schulen_KW24



Aufnahme von der erweiterten Pestalozzischule.

Sie möchten unseren Verein mit einer Mitgliedschaft unterstützen?

2006 wurde der Heimat- und Geschichtsverein Aschaffenburg-Schweinheim e.V. gegründet.

Unsere Mitglieder schätzen die wöchentlichen Berichte zur Schweinheimer Geschichte im Mitteilungsblatt.

Auf der Homepage www.hugv.net stellen wir Schweinheims Historie auf Bildern, Geschichten und Dokumentationen vor.

Monatlich versenden wir an fast 200 Mitglieder per E-Mail unsere Berichte. Wie man sieht, sind wir ein moderner Verein, auf allen Medien aktiv und wollen das gerne weiterhin so fortführen

Sie können mit nur 24 Euro Jahresbeitrag unsere ehrenamtliche Arbeit unterstützen und genießen dabei viele Vorteile, wie:

- Jährliche Jahrgabe mit historischen Zusammenfassungen
- Führungen in Schweinheim mit Bildern aus dem Archiv
- Vergünstigte Busfahrten zu kulturellen Orten in unserer Heimatregion
- Sonderpreise bei eigen verlegten Büchern
- Individuelle Bildausdrucke auf speziellem Fotopapier
- Zugang zu unserem 600-seitigen Dokument zur Familienforschung
- Vorträge in unserer Geschäftsstelle zu wechselnden Themen
- Ausstellungen mit Bild und Ton zur Geschichte Schweinheims

Unser Beitrittsformular aus der Homepage erhalten Sie automatisch mittels des nachfolgenden QR-Codes auf Ihrem Bildschirm.

Ihr

**Heimat- und Geschichtsverein
Aschaffenburg-Schweinheim e.V.**

